

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 38

C II 4

21. September 1961

Der Wachstumsstand der Reben in Baden-Württemberg

Anfang September 1961

Im August war es für die Entwicklung der Reben meist zu naß und zu kalt. Erst im letzten Monatsdrittel herrschte warmes und sonniges Wetter. Selbst wenn ein warmer, sonniger Herbst kommt, ist mit einer späten Traubenreife zu rechnen, obwohl die Vegetation dieses Jahr sehr früh einsetzte. Von den meisten Weinbaugemeinden wurde in diesem Jahr meist über einen Reifebeginn nach dem 25. August berichtet. Sogar die Beeren der frühreifenden Portugieser fingen in ungefähr einem Fünftel der Bestände erst im letzten Augustdrittel zu reifen an. Wenn die Blauen Spätburgundertrauben sich schon in etwa 40 vH der Bestände vor dem 20. August verfärbten, dann erklärt sich das daraus, daß sie hauptsächlich in Südbaden angebaut werden, das allgemein frühere Reifetermine verzeichnet als die übrigen Anbaugebiete. Dabei ist aber zu bedenken, daß im Vorjahr zu diesem Termin knapp drei Fünftel der Bestände des Blauen Spätburgunders schon zu reifen angingen. Unter den Weißweintrauben zeichnen sich Müller-Thurgau und Ruländer durch einen frühen Reifetermin aus. Die Beeren dieser Bestände fingen in etwa einem Viertel der Lagen vor dem 20. August, in etwa 40 vH der Bestände vor dem 25. August zu reifen an. Vergleichsweise setzte die Reife voriges Jahr in über 50 vH der Bestände vor dem 25. August ein. Über die Qualität läßt sich zur Zeit noch nichts aussagen, weil dafür das Herbstwetter und der Lesebeginn maßgebend sind. Die Trauben entwickelten sich infolge mangelnden Sonnenscheins in knapp zwei Dritteln der Bestände mittel, in fast einem Drittel dagegen schlecht. Gut entwickelte Bestände sind dieses Jahr selten. Demgemäß hat sich auch der Wachstumsstand gegenüber dem Vormonat verschlechtert.

Die Aussichten für die Quantität sind selbstverständlich viel ungünstiger als im Rekordweinjahr 1960 und auch ungünstiger als in den letzten Jahren. So ist im Durchschnitt Baden-Württembergs und in den meisten Weinbaugebieten mit einem knappen halben Herbst zu rechnen. Bei der Qualität sind angenehme Überraschungen durchaus möglich.

Infolge der feuchtwarmen Witterung verbreitete sich im August die Peronospora, die vielfach größeren Schaden anrichtete, weil die Weingärtner mit der Bekämpfung nicht nachkamen.

Der Wachstumsstand der Reben Anfang September 1961

Weinbaugbiet Regierungsbezirk Land	1958		1959		1960		1961	
	Anfang August	Anfang September	Anfang August	Anfang September	Anfang August	Anfang September	Anfang August	Anfang September
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)							
Oberes Neckartal	3,0	2,9	2,1	2,1	2,1	2,3	3,4	3,0
Unteres Neckartal	2,1	2,1	2,7	2,5	2,1	2,2	2,9	3,1
Remstal	2,2	2,3	2,5	2,3	2,0	2,2	2,8	3,0
Enztal	2,3	2,3	3,2	2,9	2,4	2,4	3,1	3,4
Zabergäu	2,3	2,2	2,5	2,5	2,4	2,6	2,7	3,0
Kocher- und Jagsttal	2,7	2,6	2,7	2,7	1,9	2,3	2,8	3,4
Tauber- und Jagsttal	2,4	2,6	3,4	3,3	3,0	3,2	2,9	3,7
Nordwürttemberg	2,2	2,2	2,7	2,5	2,2	2,3	2,9	3,1
Tauber- und Maintal	2,6	2,6	2,6	2,5	2,2	2,5	2,9	3,2
Neckar- und Jagsttal	2,5	2,6	2,6	2,4	2,2	2,5	2,8	3,2
Bergstraße	2,2	2,3	2,5	2,3	2,2	2,5	2,9	3,2
Kraichgau	2,1	2,4	2,5	2,3	2,5	2,4	2,9	3,1
Pfinz-, Enz- und Albta	2,2	2,5	2,5	2,4	2,7	2,6	2,7	2,8
Nordbaden	2,2	2,4	2,5	2,3	2,4	2,5	2,9	3,1
Seegegend	2,5	2,0	1,9	1,8	2,0	2,2	2,3	2,6
Oberes Rheintal	2,5	2,3	2,0	2,3	4,7	5,0	2,5	2,5
Markgräflerland	2,6	2,9	2,2	2,1	2,3	2,4	2,7	2,9
Kaiserstuhl	2,4	2,3	2,5	2,4	1,9	2,1	2,7	2,9
Breisgau	2,6	3,1	2,5	2,4	2,1	2,2	2,8	3,0
Ortenau und Bühler- und Biedertal	2,6	2,8	2,4	2,5	1,8	2,0	3,2	3,3
Südbaden	2,5	2,7	2,4	2,3	2,1	2,2	2,8	3,0
Oberes Neckartal	2,7	2,7	2,6	2,5	2,1	2,0	2,8	3,0
Enztal	2,5	3,0	2,7	2,7	3,7	3,5	3,0	3,0
Bodenseegebiet: (Tettang, Exclave Bruderhof- Hohentwiel)	2,0	2,4	2,4	1,7	2,0	2,0	2,4	2,4
Süd- und Ostwürttemberg - Hohenzollern	2,6	2,7	2,6	2,5	2,5	2,4	2,8	2,9
Baden - Württemberg	2,3	2,4	2,6	2,4	2,2	2,3	2,9	3,1

1) Noten : 1 = sehr gut = mehr als 3/4 Herbst, 2 = gut = mehr als 1/2 bis 3/4 Herbst, 3 = mittel = 1/2 Herbst, 4 = gering = 1/4 bis 1/2 Herbst, 5 = sehr gering = weniger als 1/4 Herbst.